

## "Am Anfang war der Auftakt..."

Am Sonntag, den **15. April um 20 Uhr im Kleinen Konzertsaal** der Münchner Philharmonie Gasteig findet das Jubiläumskonzert von dem **Komponisten Vladimir Genin** zu seinem 60. Geburtstag statt, gefördert von Kulturreferat München und Musikverlag Ries & Erler Berlin.

Es stehen seine Werke im Programm:

- **"Pietà"** Konzert für Violine und Streichorchester
- **Sinfonietta** für Streicher
- Fragmente vom Baudelaire-Zyklus **"Les Fleurs du Mal"**
- Fragmente vom Klavier-Zyklus **"Sieben Melodien für das Zifferblatt"**

Im Konzert nehmen seine Freunde teil – hervorragende Musiker aus verschiedenen Ländern: **Das nationale Kammerorchester der Ukraine "Kyiv Soloists"** und **Star-Geiger Valery Sokolov** mit seiner Stradivari-Geige aus dem Jahr 1703 – Gewinner des Internationalen George Enescu Violinisten Wettbewerbs, der regelmäßig in den weltweit wichtigsten Konzertsälen zu hören ist, mit Höhepunkten im Théâtre du Chatelet, in Wigmore Hall, Lincoln Center, und Musikverein in Wien – über Valery Sokolov wurden vom Filmregisseur Bruno Monsiegeon, der preisgekrönten Filme über bedeutende klassische Interpreten schuf, zwei Filme gedreht, die regelmäßig auf ARTE TV ausgestrahlt werden; junge erfolgreiche **Sopranistin Sybille Diethelm** aus Zürich; Professor der Musikhochschule Luzern, Preisträger des Internationalen Tschaikowski-Wettbewerbs **Cellist Guido Schiefen** und Gewinnerin des Macfarren Preises (London) für das beste Solo Recital, **Pianistin Olga Domnina** aus Palermo.

**Komponist und Pianist Vladimir Genin** genoss seine Ausbildung am Moskauer Tschaikowski Konservatorium. Seine Werke wurden von Sinfonieorchester des Mariinsky Operntheaters St. Petersburg und Rotterdams Philharmonic Orchestra unter Valery Gergiev und anderen Orchestern, als auch von zahlreichen Chören und verschiedenen Ensembles in Europa und in den USA aufgeführt. Sie erklangen an den internationalen Festivals, erschienen auf CDs, wurden von Verlagen in Deutschland Russland veröffentlicht. Seinem Schaffen widmete *The New Grove Dictionary of Music and Musicians* einen Artikel.

### Pressestimmen

"Im heutigen CD-Repertoire ist es eher selten, dass absolut neue Klavierzyklen aufgenommen werden. Dieser hier eingespielte Klavierzyklus stammt von 2011 und wurde von dem Komponisten Vladimir Genin für die Interpretin Olga Domnina geschrieben. Inspirieren ließ sich der Komponist, der heute in München lebt, zu seinem Klavierzyklus Seven Melodies for the Dial von einem Shakespeare-Sonett. Entstanden ist ein Charakter-Zyklus, der unterschiedlichste Ausdrucksmittel bereithält. Genin findet zu einer durchweg eigenen, deutlich pianistischen Tonsprache. Dabei nutzt er alle Möglichkeiten des Instruments aus, den gesamten Tonumfang ebenso wie auch dynamische Auslotungen. Es ist ein spannungsgeladener und grandios interpretierter Zyklus, der da neu entstanden ist." *Carsten Dürer, Piano News №6/2012*

"The feeling of synergy between the musicians and this music as well as between each other is complete and would be hard to surpass. This is a major song-cycle, and I am delighted that it has been given such a fine recording as this. There are those who claim contemporary music has nothing more to say, but if you want to render these people speechless you can confront them with Les fleurs du Mal." *Dominy Clements, Classical CD Reviews MusicWeb International 2015*

Eintrittskarten für 20/16 Euro bei [www.muenchenticket.de](http://www.muenchenticket.de)

Gasteig

SONNTAG, 15. APRIL 2018  
20:00 UHR  
KLEINER KONZERTSAAL

### KIEV SOLOISTS

Das nationale Kammerorchester Ukraine

### Valeriy SOKOLOV

Violine (Stradivari 1703)

### Sybille DIETHELM

Sopran

### Guido SCHIEFEN

Violoncello

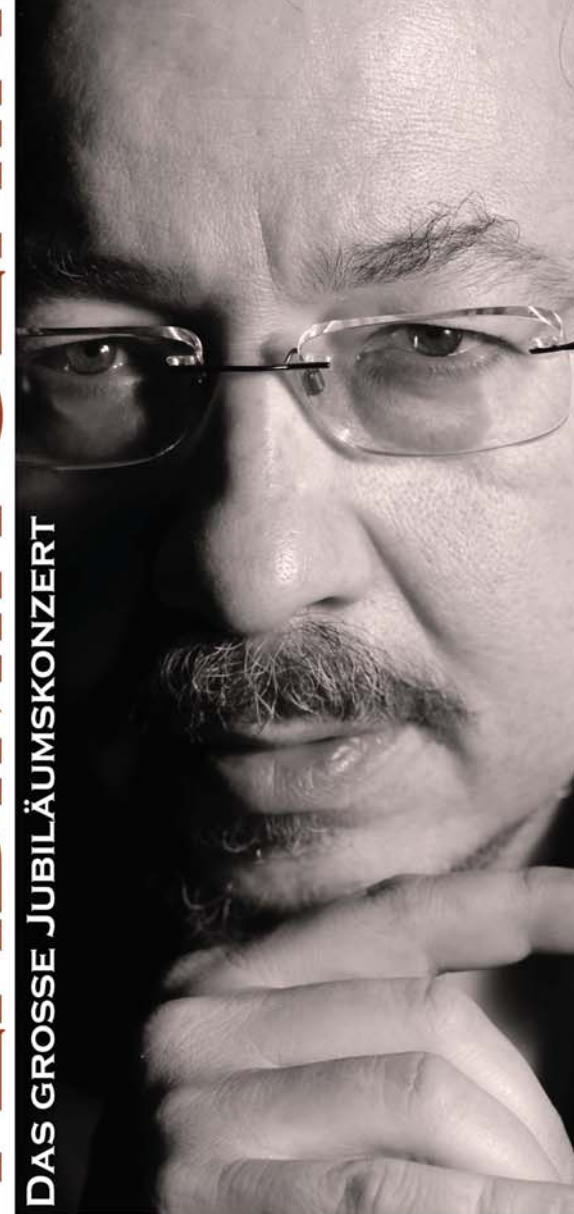
### Olga DOMNINA

Klavier



VLADIMIR GENIN

DAS GROSSE JUBILÄUMSKONZERT



## „AM ANFANG WAR DER AUFTAKT...“



Karten für 20 / 16 Euro  
an allen VVK-Stellen von München Ticket

Veranstalter: Vladimir Genin

  
**Ries & Erler**  
music publishing since 1881

Diese Veranstaltung wird gefördert von der  
 Landeshauptstadt  
München  
Kulturreferat